

AUGUST 2006

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.dfv.org



Mehr als 34 000 Feuerwehrleute sorgen für sichere Fußball-Weltmeisterschaft

Mehr als 34 000 Einsatzkräfte der Feuerwehren haben in den WM-Städten die Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland abgesichert. Sie stellten damit nach dem Deutschen Roten Kreuz (95 000 Helfer) das zweitgrößte Kontingent in der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr. Bis zu 3 400 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte waren in den Austragungsstädten

bundesweit zeitgleich im Dienst. Tausende Feuerwehrleute hatten Urlaubssperre oder erhöhte Bereitschaft. Die Männer und Frauen waren in Feuerwachen, an Behandlungsplätzen und Bereitstellungsräumen im Schatten der Stadien und Public-Viewing-Bereiche tätig. Tatsächlich dürfte die Zahl der Einsatzkräfte noch höher gelegen haben, da Unterstützungskräfte aus

dem Umland und Sicherheitswachen bei auswärtigen Fanfesten vielfach nicht erfasst wurden.

Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) zieht ein positives Resümee der Fifa-WM 2006. Einsatzkonzepte und Vorkehrungen haben sich bewährt. »Dass die Menschen sicher und trotzdem ohne übertriebene Einschränkungen feiern konnten, war kein Zufall: Die Zusammenarbeit aller Organisationen hat hervorragend funktioniert, und die Erfahrungen aus vielen vorangegangenen Übungen und Großveranstaltungen sind in dieses erfolgreiche Sicherheitskonzept eingeflossen«, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Der folgenschwerste Einsatz für die Feuerwehren trat ein, als in Berlin ein Autofahrer in die Fanmeile am Brandenburger Tor raste und 21 Menschen verletzte. In vielen Städten gab es mehr Rettungseinsätze durch beim Feiern erschöpfte oder verletzte Fans. Zur Abkühlung bauten die Feuer-



Fußballbegeisterung allerorten: Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg spielen im Bereitstellungsraum auf dem Heiligengeistfeld Kicker. Im Hintergrund sind einige der neuen LF 16 KatS aufgestellt. (Fotos: S. Jacobs)



links: DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (3. v. l.) und der Vorsitzende der Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im DFV, Professor Reinhard Ries (r.), mit Einsatzkräften in Frankfurt am Main (Foto: G. Fenchel) **mitte:** Millionen Fans fieberten, wie hier auf dem Friedensplatz in Dortmund, bei den Spielen in Public-Viewing-Bereichen mit – eine besondere Herausforderung für die Gefahrenabwehr. **rechts:** DFV-Präsident Hans-Peter Kröger (v. r.) mit Landesbereichsführer Hermann Jonas, Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf und Staatsrat Christoph Ahlhaus bei der Lagebesprechung der Feuerwehr Hamburg

Fredi Bobic dankt Feuerwehren für ihren WM-Einsatz

Fußball-Profi Fredi Bobic dankt Deutschlands Feuerwehrmännern und -frauen für ihren Einsatz bei der Fifa-WM 2006: »Sie haben durch Teamgeist, Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft in den Stadien und bei Fanfesten das positive Bild dieser Weltmeisterschaft mit geprägt. Sie haben wesentlichen Anteil an sicheren, unbeschwerten Spielen gehabt«, sagte der Feuerwehr-Botschafter des Deutschen Feuerwehrverbandes und ehemalige Nationalspieler. »Stets im Hintergrund bereit zu stehen und sich selbst als Fußballfan zurückzunehmen, damit unsere Gäste diese WM genießen konnten, das verdient unseren besonderen Respekt«, betonte Botschafter Bobic. (sö)

wehren an einigen Stellen Wasserwerfer auf. Daneben ergaben sich für die Feuerwehren eine Reihe von technischen Hilfestellungen. So mussten in Berlin nach einem Unwetter umgewetzte Zelte am Olympiastadion wieder aufgebaut werden. In Hannover richtete die Feuerwehr nach dem Spiel für 400 mexikanische Fans ohne Unterkunft einen Bunker zum Übernachten her.

Zwei Dinosaurier-Modelle aus einer Gartenschau erforderten in Kaiserslautern den Einsatz der Feuerwehr: Fans hatten die Pappfiguren in Originalgröße verschleppt – Feuerwehrleute transportierten die »entlaufenen« Saurier zurück. Ebenfalls in Kaiserslautern musste die Feuerwehr eine etwa eine Tonne schwere Glocke bergen, die übermüdete Fans umgestoßen hatten.

tionen zusammenrücken lassen«, lautete die Bilanz des DFV-Vize, der teilweise in der mobilen Führungsstelle vor Ort mitgearbeitet hatte.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Bundesgruppe Berufsfeuerwehr im DFV, Professor Reinhard Ries, besuchte DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann in Frankfurt Feuerwehrmänner und -frauen in den Bereitstellungsräumen. Ihr Resümee: In Abwandlung des WM-Slogans »Die Welt zu Gast bei Freunden« haben Feuerwehren und Hilfsorganisationen mit großem Aufwand für die Sicherheit der Gäste aus aller Welt gesorgt. Dies geschah vorrangig im Hintergrund und war für die Millionen Zuschauer meist nicht sichtbar.

Gemeinsam mit dem neuen THW-Präsidenten Albrecht Broemme inspizierte DFV-

Kröger nutzte die Gelegenheit, gemeinsam mit Oberbranddirektor Dieter Farrenkopf und Landesbereichsführer Hermann Jonas mit dem Hamburger Innenstaatsrat Christoph Ahlhaus aktuelle Fragen des Feuerwehrwesens zu erörtern.

Die Internationalität der WM strahlte auch auf die Feuerwehren ab: In Hamburg waren, wie bei der Polizei, Feuerwehrleute aus verschiedenen WM-Nationen in der Turnierzeit mit ihren deutschen Pendants im Einsatz. Besonders herzlich wurde an der Elbe und in Berlin eine Fußballmannschaft des Fire Department New York (FDNY) begrüßt. Ein WM-Sponsor hatte einen Deutschlandaufenthalt organisiert, bei dem das FDNY-Team auch in Fußballspielen gegen Teams der Feuerwehr Hamburg und der Berliner Feuerwehr antrat. In Ber-



links: Gut vorbereitet: die Organisationen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in einem gemeinsamen Bereitstellungsraum in Köln mit ihren Fahrzeugen **mitte:** DFV-Vizepräsident Bernd Pawelke (l.) und THW-Präsident Albrecht Broemme lassen sich in Nürnberg die Funktionsweise der Dekon-V-Stelle der Bundeswehr erläutern. **rechts:** Landesverbandspräsident Walter Jonas (v. l.), LFV-Vizepräsident Ralf Fischer und DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs mit Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (Foto: RMR)

»Die Feuerwehren haben sich bei der WM einmal mehr als universelle Helfer bewiesen, die Service und Improvisation groß schreiben«, betonte Kröger. »Mein Dank gilt allen Einsatzkräften für ihr professionelles Handeln, aber auch allen Fans. Die mitreißende und friedliche Stimmung an den Stadien und bei den Fanfesten hat uns die Arbeit sehr erleichtert.«

DFV-Präsidiumsmitglieder informierten sich während der WM an einigen Spielstädten vor Ort über die Arbeit der Einsatzkräfte. »Nicht nur die deutsche Nationalmannschaft verbuchte Siege für sich, auch die Einsatzkräfte haben einen großen Sieg erlangt«, sagte DFV-Vizepräsident Hartmut Ziebs vor dem Halbfinalspiel Deutschland – Italien in Dortmund, wo er auch Ministerpräsident Jürgen Rüttgers traf. »Die Verbände aus Feuerwehr, THW, DRK, MHD, JUH und ASB haben an jedem Spieltag eindrucksvoll gezeigt, welche Kraft im Ehrenamt steckt. Die WM hat die Hilfsorganisa-

Vizepräsident Bernd Pawelke in Nürnberg die Vorhaltungen des Katastrophenschutzes. Hier ließen sich beide die Funktionsweise einer Dekon-V-Stelle der Bundeswehr zur Dekontamination von Verletzten erläutern. »Alle Maßnahmen wurden hier so koordiniert, dass ein reibungsloser Ablauf der Fußballspiele möglich war«, sagte Pawelke. Als Kreisbrandrat des Kreises Nürnberger Land war er mit eigenen Einheiten zur Unterstützung im Einsatz, aber auch in die Vorplanung eingebunden.

Umfangreiche Investitionen hatte die Stadt Hamburg anlässlich der Fifa-WM für ihre Feuerwehr vorgenommen – davon konnte sich DFV-Präsident Hans-Peter Kröger bei einem Besuch überzeugen. Dort wurden im Vorfeld der WM zusätzlich unter anderem ein ELW 3 und ein GRTW sowie mehrere Verbandsplätze beschafft. Die Freiwilligen Feuerwehren setzten neue LF 16 KatS ein, von denen insgesamt 52 Stück beschafft werden. DFV-Präsident

lin begrüßte der amtierende Landesbranddirektor Winfried Gräfling die Gäste, bevor es zum Spiel in der Adidas-Arena am Reichstag ging.

Der DFV stationierte sein Infomobil während der WM in der Hauptstadt, die im Fokus stand wie kein anderer Austragungsort. Allein neun Millionen Menschen besuchten die Fanmeile im Tiergarten vor dem Brandenburger Tor. Berlins Feuerwehrfrauen und -männer leisteten mit 30 332 Einsätzen rund 50 Prozent mehr Arbeit als im Vorjahreszeitraum. Die Mehrkosten für die WM schlugen im Feuerwehrhaushalt mit 540 550 Euro zu Buche. Feuerwehrchef Gräfling schrieb an seine haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: »Wenn ich den allgemeinen Jubel über die gelungene WM in den Medien verfolge, dann empfinde ich diesen Jubel auch als Anerkennung für unsere Arbeit, und ich finde, wir können stolz auf unsere Leistungen sein.« (fe/frk/sö)

Trauerfeier für vier getötete Feuerwehrangehörige

Bei der Trauerfeier für vier Feuerwehrmänner in Wolmirstedt (Sachsen-Anhalt) hat DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt den Angehörigen, Freunden, Kameradinnen und Kameraden Trost zugesprochen. Bei dem Unglück mit einem Löschfahrzeug waren Feuerwehrlaute im Alter von 20 bis 22 Jahren ums Leben gekommen. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und LFV-Vorsitzender Ingolf Hirsch hatten gemeinsam kondoliert.

Behrendt sagte: »Sie sind in Ihrer Trauer nicht allein. Die Kondolenzlisten sind Zeugnis dafür, dass die Nachricht in ganz Deutschland und in vielen Teilen der Welt Entsetzen, Trauer und Mitgefühl ausgelöst hat. Feuerwehrlaute und Rettungsdienstkraften aus unseren Nachbarländern, aber auch aus Kanada und den Vereinigten Staaten bekunden Trauer, Mitgefühl und Ratlosigkeit.«

In seiner Rede wies der DFV-Vizepräsident auch auf die besondere psychische Belastung für die Helferinnen und Helfer hin: »Opfer des furchtbaren Unfalls sind auch alle, die mit ansehen und erleben mussten, was an diesem Montagabend auf der Kreisstraße 1170 geschehen ist und die dabei direkt als Kameradinnen und Kameraden der Verunglückten betroffen waren.« Behrendt sprach den Trauernden aber auch Mut zu. Neue Kraft sollen sie aus ihrer Aufgabe schöpfen. Behrendt: »Unser Zusammenleben funktioniert nur, wenn man sich weiterhin auf die Feuerwehr verlassen kann. Und eine Gemeinschaft wie die Feuerwehr lebt vom zusammen arbeiten, zueinander stehen, aufeinander achten und einander achten. Nur so könnt Ihr lernen, mit dem Ereignis zu leben, das wohl jeden einzelnen in dieser Region erschüttert hat.« (sö)

Basisinfos und technische Tricks im Lkw-Leitfaden

Im neuen Mercedes-Benz-Museum in Stuttgart hat DFV-Präsident Hans-Peter Kröger den ersten Rettungsleitfaden für Lkw entgegen genommen. »Zugangsmöglichkeiten und Wirkungsweise der Sicherheitssysteme sind bei Lastwagen vielfach anders als bei Pkw. Deshalb begrüße ich die Initiative von DaimlerChrysler, hier mit gutem Beispiel voranzugehen. Rettungsleitfäden für Personenzüge haben inzwischen einen hohen Stellenwert in der Ausbildung und in der Einsatztaktik – das sollte bei Lastkraftwagen genauso sein«, bekräftigte der DFV-Präsident.

Gemeinsam mit Dr. Frank Knödler, dem Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, nahm Kröger das Werk von Michael Dietz, Direktor Verkauf Sonder-

fahrzeuge Deutschland, und Jens Hamester, Leiter Vorentwicklung Lkw, entgegen. Dietz betonte, zum umfassenden Sicherheitskonzept der DaimlerChrysler AG gehöre es auch, gezielte Informationen zu den Fahrzeugen und deren Sicherheitssystemen zu geben.

Der Leitfaden hilft nicht nur bei den optimalen Zugangswegen, sondern erläutert auch eine Fülle von technischen Alternativen, zum Beispiel um den Motor mithilfe von Kohlendioxidstößen in die Luftansaugung auszuschalten. Natürlich gibt es auch fundierte Hinweise zu Lage und Funktionsweise der Airbags.

Einsatzkräfte können den Rettungsleitfaden für Lkw und auch Pkw im Internet kostenlos herunterladen: www.mercedes-benz.de/rettungsleitfaden. (sö)

Neues Feuerwehr-Jahrbuch

2005/06 jetzt erhältlich

Die einzigartige Dokumentation über das Feuerwehrwesen erscheint im 40. Jahrgang: Das Feuerwehr-Jahrbuch 2005/06 ist erhältlich. »Es hat sich als praktische Arbeitshilfe im Alltag etabliert, soll aber auch allen Verantwortlichen in Feuerwehren, Politik und Verwaltung helfen, sich einen Überblick über Reformprozesse und Zukunftsfelder zu verschaffen«, sagte DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann. »Die Vielfalt reicht hier von der Mitgliedererwerbung bis zu einer besseren häuslichen Sicherheit, von der stärkeren Internationalisierung der Feuerwehren bis zu den künftigen Strukturen im deutschen Katastrophenschutz.« Enthalten sind die großen Feuerwehr-Ereignisse des vergangenen Jahres, die Aktivitäten der DFV-Mitgliedsorganisationen sowie der große Anschriftenteil und die Bundesstatistik.

FEUERWEHR-JAHRBUCH



Das Feuerwehr-Jahrbuch 2005/06 ist im Einzelverkauf erhältlich für 16,50 Euro, Abonnenten zahlen 14,50 Euro (je zzgl. Versandkosten). Bezug über das Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135, 53177 Bonn, Telefon 0228.953500, Telefax 0228.9535090, www.feuerwehrversand.de, E-Mail: feuerwehrversand@t-online.de. (sö)

Breites Angebot bei Forum

Brandschutzerziehung 2006

Theorie und Praxis, Anregungen für die Arbeit vor Ort und übergreifende Konzepte: Das Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung am 10./11. November 2006 in Augsburg wartet mit einem breit gefächerten Programm auf. »Damit profiliert sich dieses größte Fachtreffen für häusliche Sicherheit einmal mehr mit einem Themenspektrum, von dem alle Aktiven in diesem Bereich profitieren können«, laden vfdB-Referatsleiter Dr. Volker Meyer und DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann ein. Themen sind etwa die Brandschutzaufklärung der US-Airforce, Anregungen zum Bau eines GW-Brandschutzerziehung und praktische Löschrübungen. Programm, Anmeldung und weitere Infos: www.brandschutzaufklaerung.de. (sö)



Michael Dietz (v. l.), Dr. Frank Knödler, Hans-Peter Kröger und Jens Hamester mit dem neuen Rettungsleitfaden vor einer Drehleiter auf Mercedes-Benz L311 im neuen Museum des Konzerns in Stuttgart (Foto: DaimlerChrysler)

Zwei Feuerweherschulen »fest in Frauenhand«

Kreisbrandmeisterin, Zugführerin, Frauensprecherin auf Kreis- und Landesebene, Wehrführerin, Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende – die Staatliche Landesfeuerweherschule in Regensburg war bei der zweiten von fünf Regionalkonferenzen des Projekts »Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren« fest in der Hand von 90 Feuerwehrfrauen aus Baden-Württemberg, Bayern und dem Saarland. »Dieses Bild hätte ich gerne häufiger bei der Begrüßung«, erklärte Schulleiter Lutz Rieck, der genau wie die DFV-Vizepräsidenten Ulrich Behrendt und Bernd Pawelke an der Regionalkonferenz teilnahm.

Das Programm der Workshops reichte am ersten Tag von Feuerwehrseelsorge über Taktikgrundsätze im Atemschutz-einsatz, Brandschutzerziehung, Verbandsarbeit und Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur

Problematik des Übergangs von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung. Abends bot dann eine Kennenlernrunde weiteren Platz zum Erfahrungsaustausch auch mit den zwischenzeitlich angereisten männlichen Führungskräften. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des in einem Forschungsprojekt entwickelten Rahmens für die verbesserte Integration von Mädchen und Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren. Hier kamen nicht nur verbesserungswürdige Umstände, sondern auch nachahmenswerte »best-practise«-Beispiele zur Sprache.

Auf jahrelange funktionierende Frauenarbeit konnten die meisten Teilnehmerinnen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt an der Regionalkonferenz in Heyrothsberge zurückblicken. Die Organisatorinnen hatten den zweiten Tag an der Brand- und Ka-

tastrophenschutzschule entsprechend angepasst, sodass hier etwa der Erfahrungsschatz der Selbstverständlichkeit von Beruf und Familie ausgeschöpft wurde. Am Tag zuvor galt es, unter einem großen Angebot von Workshops auszuwählen – etwa Erlebnispädagogik, Brandübungshaus, Atemschutzstrecke, Brandschutzerziehung und Kletterwand. Außer DFV-Vizepräsident Ulrich Behrendt nahm auch der stellvertretende DJF-Bundesleiter Andreas Huhn an der ganzen Konferenz teil; letzterer kümmerte sich zudem spontan um die mit acht Monaten jüngste Teilnehmerin, während deren Mutter und Großmutter in den Workshops waren. Außer DFV-Präsident Hans-Peter Kröger diskutierten auch der sachsen-anhaltinische LFV-Vorsitzende Ingolf Hirsch und sein Stellvertreter Michael Claus mit; zudem zeigten sich Politikerinnen und Politiker von Landes- und Bundesebene erfreut über das Engagement. (sda)



links: Erfahrungsaustausch in der Gruppe (darunter rechts Marianne Trede, DJF): Bei der Regionalkonferenz in Regensburg war etwa der Übergang von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung ein Thema. (Fotos: S. Darmstädter) **rechts:** Feuerwehrtechnik spielerisch vermitteln – die Teilnehmerinnen dieses Workshops in Heyrothsberge nahmen wichtige Anstöße für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung mit.

DFV setzt bei Kooperation mit THW auf Broemme

»Sie bekommen einen echten Feuerwehrmann an der Spitze Ihrer Organisation – im wahrsten Wortsinn!« Das hat DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann dem Bundesinnenminister bei der Amtseinführung von THW-Präsident Albrecht Broemme bescheinigt und hob damit auch auf die schnelle Personalentscheidung des Bundes nach der Vakanz der Stelle ab.

Ackermann sprach auf Einladung von Dr. Wolfgang Schäuble bei dem Festakt in der Stadthalle Bonn. Er sagte, Broemme habe als Führungspersönlichkeit schon lange an der Schnittstelle von Feuerwehr und THW gearbeitet. Ackermann: »Das kommt

dem THW jetzt in besonderer Weise zugute, und auch die Feuerwehren hoffen, über diese Verbindung das Gemeinsame zu stär-



DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (r.) gratuliert THW-Präsident Albrecht Broemme. (Foto: J. Pilz)

ken und die richtigen Abstimmungen und Kooperationen treffen zu können.« Beispielhaft dafür sei die Ausarbeitung über die Zusammenarbeit von Feuerwehren und Technischem Hilfswerk, die Broemme und der damalige BMI-Abteilungsleiter Klaus-Henning Rosen vor fünf Jahren auf den Weg gebracht hatten.

Broemme habe als Landesbranddirektor von Berlin und als Vizepräsident des DFV durch internationale Kontakte einen Wissenstransfer über Strukturen der Gefahrenabwehr, Zusammenarbeit im Katastrophenschutz, Taktiken bei besonderen Einsatzlagen und Verbesserung der häuslichen Sicherheit aufgebaut wie wenige andere, sagte Ackermann. (sö)